

Nouvelles de l'Ecole

Aus den Internationalen Schulen Pierre Trudeau



Ecole

Verein zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung e. V.

Unabhängige Vereinszeitschrift

Ausgabe 2/2008



Tag des Buches an der Internationalen Grundschule

Prämierung der besten Vorleser in der deutschen, französischen und englischen Sprache (Seite 5)

Die 7. Klasse des Internationalen Gymnasiums entdeckt Amerika

Lesen Sie den Bericht der Schüler über ihren Aufenthalt in West Virginia (Seite 6).



Kleines Mädchen – ganz groß



→ Vor ein paar Wochen zog es **Viliyana Dragiyka** aus der Klasse 2b nach Kiel, zur Teilnahme an einer DELF-Prüfung. Wie ihre Lehrerin Mme Goulko vermutete, bestand sie den Test gleich im ersten Anlauf. Viliyana hatte sich ausgiebig vorbereitet und sogar zusätzlich zum regulären Französischunterricht weitere Französischstunden genommen.

Ihr Trick, zum Erfolg zu gelangen, liegt ihrer Meinung nach darin, immer Gutenachtgeschichten auf Französisch zu lesen.

Die pffiffige Zweitklässlerin lernt auch in der Russisch-AG und in der Englisch-AG die ersten Grundlagen, um später vielleicht in diese Sprachen voll einzusteigen.

Die neunzigminütige Prüfung absolvierte Viliyana ohne große Mühe, obwohl der DELF A1-Test gar nicht für Grundschulkindern ausgelegt ist, sondern für Jugendliche ab 14 Jahren.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Erfolg und werden die nächsten Stufen von Viliyanas Sprachentwicklung gespannt verfolgen.

-eb-

Toutes nos félicitations!



→ **Christiane Wesarg** heißt die Siegerin des Landesfinales im Bundeswettbewerb Fremdsprachen im Jahr 2007/08, zumindest was das Fach Französisch im Einsprachenwettbewerb angeht. Ihre Aufmerksamkeit richtet sich nun auf das Bundesfinale, das im September 2008 in Papenburg (Niedersachsen) ausgetragen wird. Als begabtes, gleichzeitig bescheidenes Multitalent macht Christiane nicht viele Worte um ihre Erfolge. Sie mag es

uns nachsehen, wenn wir an dieser Stelle auch einmal über ihre herausragenden Leistungen als junge Pianistin berichten: Allein im Jahr 2008 erspielte Christiane einen 1. Preis im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und den 1. Preis beim Landeswettbewerb Klavier. Am Bundeswettbewerb in Saarbrücken nahm sie unlängst ebenfalls mit sehr gutem Erfolg teil.

Seit dem 5. Lebensjahr nimmt Christiane Klavierunterricht bei Frau Gertraud Müller. Bereits wenige Jahre später konnte sie an den ersten Wettbewerben im Fach Klavier teilnehmen und hat inzwischen eine lange Reihe an Auszeichnungen und Preisen erreicht. Alles Gute auf dem weiteren Weg!

-za-

→ **Jenny Lethidimmy** und **Felix Langhof** vom Internationalen Gymnasium erreichten beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ im März 2008 in Dessau hervorragende Platzierungen. Beide Fünftklässler traten in der Solowertung Klavier an und erspielten mit je 21 (von 25 möglichen) Punkten 2. Preise. Wir gratulieren!

Mit 23 Punkten hatte sich **Christiane Wesarg**, ebenfalls Solowertung Klavier, den 1. Preis sichern können (s. oben).

Verein

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

mit Riesenschritten nähert sich das Schuljahresende, und als wäre es erst gestern gewesen, steht bereits wieder die Triade aus Mitgliederversammlung, Soirée und Ferienbeginn vor der Tür.

In den vergangenen Monaten hat unser Verein einiges erreicht. Sie konnten es möglicherweise bereits in der Zeitung lesen: Das Raumproblem des Gymnasiums für das kommende Schuljahr ist zunächst gelöst. Dank des weiteren Ausbaus des Komplexes Mittellandhalle werden wir noch ein Jahr mehr am Standort Breiteweg 147 verbleiben können. Flächen und Räume sind gesichert; zur Erweiterung der Schulhoffläche wird noch (hart) verhandelt.

Doch es muss weitergehen, denn wir benötigen den Platz und darüber freuen wir uns: Dass wir erneut je drei Klassen sowohl in die Internationale Grundschule als auch in unser Gymnasium aufnehmen, war noch vor einem Jahr eine echte Schlagzeile wert. Heute reicht es dafür nicht mehr, gleichwohl möchten wir uns bei allen, die daran mitgewirkt haben, bedanken.

Wir werden jedoch in absehbarer Zeit zusätzlichen Platzbedarf haben, denn ergän-

zend zu den bestehenden Schulen, haben sich die Internationalen Schulen zum größten Bildungsträger am Standort Barleben entwickelt – bereits 2008/09 sind sie größer als Grund- und Sekundarschule zusammen.

Gleichwohl, wir können nicht nur Masse, sondern gern auch Klasse: Die Leistungen der Schüler, insbesondere des Gymnasiums, zeigen die Leistungsfähigkeit unserer Bildungsangebote – z. B. Platz 1 im Fach Französisch beim Landesfinale Sachsen-Anhalt des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen – Glückwunsch an Christiane Wesarg!

Und jetzt ist es amtlich: Das Internationale Gymnasium in Barleben ist die einzige allgemein bildende Schule unseres Bundeslandes, in der Chinesisch unterrichtet wird.

Wichtig für das quantitative wie für das qualitative Wachstum ist jedoch eine solide wirtschaftliche Grundlage: Ecole ist bereits heute in Größe und Umsatz einem mittelständischen Unternehmen vergleichbar.

Daraus entsteht die Notwendigkeit, Strukturen zu festigen und zu professionalisieren. Ein Schritt in diese Richtung ist die Gründung der Stiftung, die wir alle gemeinsam im vergangenen Jahr beschlossen haben und auf deren Genehmigung wir –

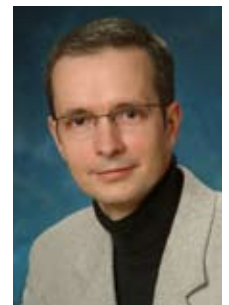
nach Erledigung unserer ‚Hausaufgaben‘ – ungeduldig warten.

Ein weiterer Schritt beinhaltet die Professionalisierung der operativen Geschäftsführung in Person eines fest angestellten und jederzeit verfügbaren Geschäftsführers. Im Zuge der Umgestaltung werden die vom Verein gewählten Vorstände in Zukunft immer mehr Aufsichtsfunktionen wahrnehmen und somit effektiv die Arbeit des Geschäftsführers steuern können.

Dies gibt Raum für weitere Aktivitäten des Vorstandes. Im Vordergrund stehen dabei Themen wie Leitbildentwicklung und Gymnasialbau; ein weiteres Thema ist z. B. der Aufbau einer eigenen Kita (Ecole Maternelle).

Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre und verbleibe

im Namen des Vorstandes
M. Langhof



Liebe Eltern,
 liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
 liebe Leserinnen und Leser,

als Weltbürger freue ich mich, in die Schmiede der vielen künftigen Weltbürger nach Barleben zu kommen! Mit enormem Respekt sehe und erlebe ich, was Eltern, Lehrerinnen und Lehrer in den vergangenen Jahren aufgebaut haben und Tag für Tag leisteten und leisten. Mit diesem Bewusstsein trete ich meine Aufgabe als Geschäftsführer an, die Internationalen Schulen einer stabilen und sicheren Zukunft entgegen zu führen. Dafür wünsche ich mir, dass die dicken Bretter, die vor uns liegen, gemeinsam in einem engagierten Team gebohrt werden und ich freue mich über gute Anregungen und Ihr Engagement.

Ausdrücklich möchte ich dem ehrenamtlichen Vorstand danken, der nun manch lieb gewonnene Aufgabe und Last übergeben kann und muss. Es ist wirklich erstaunlich, was hier neben der eigenen Berufstätigkeit für die Schulen getan wurde.

Und wer bin ich?

1956 in Hamburg geboren, führte mich mein Weg nach dem Jurastudium in Hamburg nach Frankreich. Dort habe ich zunächst in der Bretagne ehrenamtlich nach einem Tankerunglück aufgeräumt und die Küste gesäubert. Dann habe ich in Toulouse lettres modernes und Linguistik studiert. Nach dem Abschluss in Toulouse bin ich nach Hamburg zurückgekehrt und habe dort zunächst in der Erwachsenenbildung gearbeitet. In der Leitung eines kommunalen Unternehmens für soziale Dienstleistungen habe ich mit Menschen aus über 75 Ländern zu tun gehabt und gemerkt, wie wichtig Sprachen sind. Die französische Sprache und Kultur hat mich dabei neben anderen



immer besonders begleitet. Viele Freundschaften verbinden mich mit Frankreich. In meinem Zuhause geht es mehrsprachig französisch-japanisch-deutsch zu. Unsere Kinder, 25, 17 und 16 Jahre alt, haben das von klein auf praktiziert.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum ich mich gern für die Internationalen Schulen in Barleben engagiere. Jedes Kind, das hier die Gelegenheit erhält, in mehr als der eigenen Sprache zu Hause zu sein, wird es zu schätzen wissen, welche Bedeutung Sprache auf dem Weg zum Weltbürger hat.

Allons-y ensemble!
 Winfried Sdun

Der Lotse geht von Bord

Der Fakt ist nüchtern und sachlich, genauso wie der, den er betrifft. Am Ende des Geschäftsjahres 2007/08 wird der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Matthias Clasen, den Vorstand des Ecole e. V. verlassen. Um dies zu beschreiben, habe ich bewusst das Bild des Lotsen gewählt. Nicht der Kapitän oder die Matrosen, sondern derjenige, der sich in besonders schwierigen Gewässern auskennt, der dem Kapitän und dem Steuermann wichtige Hinweise gibt und das Schiff sicher ins offene Wasser geleitet, verlässt genau nach Erledigung dieser Aufgabe das Schiff. Dies ist immer so, aber in diesem Fall nicht nur mit Dankbarkeit sondern auch mit einem Schuss Wehmut verbunden.

Ich sage es persönlich, dankbar und als jemand, der den Stellvertreter nicht nur als Formalie erleben durfte: Dieser stellvertretende Vorstandsvorsitzende war ein echter Lotse für den Weg des Vereins und der Schulen ins ‚offene Wasser‘. Er, der norddeutschkühle, sachliche und mitunter sperrige Gesprächspartner war stets jemand, der für den Weitblick, die Sachlichkeit und die Konzentration auf das Wesentliche stand. Auch und gerade wenn es uns schwer fiel, ‚unwichtige‘ Dinge beiseite zu lassen, unpopuläre Entscheidungen zu treffen und uns auf unsere Rolle als Lenker eines immer größer werdenden Schiffes zu konzentrieren.

Matthias Clasen stieß – wie andere auch – im schwierigen Jahr 2005 zum Vorstand. Er ist jemand, der immer versucht, Dinge ‚von Grund auf‘ zu lösen, die richtige Reihenfolge zu finden und dann auch kompromisslos einzuhalten. Ihm verdankt der Vorstand den Begriff des ‚Marmorkuchens‘ als Synonym für die vielen Kleinigkeiten, die von der Fahrinne ablenken können. Sein Kompass zeigte zu jedem Zeitpunkt in Richtung ‚Qualität‘. Um dieses Ziel auch zu erreichen, setzte er sich als Verantwortlicher für Personalfragen vordringlich für die gute und leistungsgerechte Vergütung des Lehrpersonals ein. Unzählige Personalgespräche, Arbeitsverträge und Gespräche mit dem Betriebsrat gehörten zu seinem umfangreichen Arbeitspensum, das er mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer eines Arbeitgeberverbandes vereinbaren musste.

Auch die Lösung dieses Problems ging er – wie alle anderen Herausforderungen – gründlich an. Mit der Suche, der Auswahl und der Einarbeitung eines neuen Geschäftsführers des Ecole e. V. hat er seinen Arbeitsplatz auf ‚der Brücke‘ des Vereins aufgeräumt und einem kundigen Fahrensmann hinterlassen. Heute hat unser Schiff ‚offenes Wasser‘ erreicht. Die Zukunft mag Stürme bringen, Flauten, Piraten oder was auch immer – eines ist gewiss: Auf der Sandbank vor dem Hafen sind wir nicht gestrandet.

Dafür Danke, Matthias!

Marco Langhof und alle Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes

Willkommen und Abschied – Aller guten Dinge sind drei!

Manche Menschen gehen nicht nur einmal im Leben in den Ruhestand. Bei Herrn Papenmeier ist es tatsächlich die dritte Verabschiedung. Nachdem er aus dem Ruhestand heraus den Posten des Gründungsdirektors des Internationalen Gymnasiums übernommen hatte und wir ihn im vorletzten Jahr als solchen verabschieden konnten, wird er am Ende dieses Schuljahres auch die Position des Schulleiters der Internationalen Grundschule abgeben. Damit hat er nunmehr allen Institutionen unseres Vereins ‚seinen Stempel aufgedrückt‘ und sich bleibende Verdienste um den Aufbau der Internationalen Schulen erworben. Hierfür nochmals unseren herzlichen Dank und unsere besondere Anerkennung!

An seiner Stelle wird Frau Dr. Welker mit Beginn des nächsten Schuljahres die Leitung der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau übernehmen.

Frau Dr. Welker war über lange Zeit verantwortlich für die Ausbildung von Unterstufen- bzw. Grundschullehrern. Zwischenzeitlich absolvierte sie erfolgreich eine Dissertation im Sonderschulbereich. Aktuell ist Frau Dr. Welker als Fachlehrerin Französisch am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Magdeburg tätig und verfügt über profunde Erfahrungen sowie didaktisch-methodische Kenntnisse für den Französischunterricht. Diese besondere Verbindung von Erfahrungen sowohl im Französischunterricht als auch in der Grundschuldidaktik empfehlen Frau Dr. Welker als Leiterin der Internationalen Grundschule.

Wir wünschen Frau Dr. Welker für ihre Tätigkeit alles Gute!

M. Langhof

Frau Dr. Welker, übernehmen Sie!



Mit Schmunzeln signalisierten uns Bekannte und Freunde ihre Zusage zu einer fröhlichen Runde bei uns zu Hause. Auf der Einladung steht unter anderem als Anlass „Abschied in den Ruhestand, die dritte“. Sie können sich denken, wie oft ich gefragt wurde, warum ich mir das antue.

Als ich mit meiner Frau im Januar 2004 in einer der Informationsveranstaltungen für Eltern über die Ziele des Ecole e. V. im Magdeburger

Milchweg im Speisesaal saß, fühlte ich mich zunächst durch den mir durchaus bekannten Schulbautyp „Erfurt“ in die Vergangenheit zurückgeholt.

Vorausgegangen war die unverbindliche Anfrage, ob denn meine Frau in einem geplanten Gymnasium nicht mal eben zwei Stunden Geografie wöchentlich erteilen wolle, man suche Honorarkräfte. Bis zu diesem Zeitpunkt wussten wir wenig über den Schulträgerverein. Mit unserer Beschäftigung mit den Zielen wuchs das Interesse an der Sache. Dann aber überschlugen sich die Ereignisse. Als der Vorstand von meinem pädagogischen Vorleben erfuhr, kam sehr schnell die dringende Bitte, ob ich nicht die Gründung des Internationalen Gymnasiums in die Hand nehmen wolle. Das war schon eine Herausforderung, zumal in Magdeburg gleichzeitig die Weichen für die Schließung mehrerer Gymnasien wegen Schülermangels gestellt wurden.

Ende März 2004 fiel in der Vollversammlung des Ecole e. V. die Entscheidung für den Schulstandort Barleben und Ende April konnte ich aus dem Kultusministerium den Genehmigungsbescheid abholen.

Über Gegenwind beim anschließenden Aufbau des Internationalen Gymnasiums konnten wir uns nicht beklagen. Er reichte vom Fehlen elementarer Ausrüstungsgegenstände bis zur Unsicherheit in der eigenen Elternschaft über den Erfolg der Unternehmung. Mit dem Engagement der Eltern der Gründerklassen und unbeirrter Kontinuität bei der Lösung aller grundlegenden Zielstellungen gelang der Durchbruch.

Nach der Übergabe des Staffelstabes an Herrn Dr. Kleinen im August 2006 konnte ich wieder über Ruhestand nachdenken. Allerdings nicht lange. Wenn nun mein dritter Anlauf beginnt, dann in der Gewissheit über eine Situation, die Dauerhaftigkeit verspricht. Unser Schulkonzept gewinnt ständig an Erfahrung, die Ergebnisse können sich sehen lassen, der Personalstand gewährleistet eine solide Ausbildung.

Zurück zu der Frage, warum man sich in fortgeschrittenem Alter solch Unternehmen „antut“, ist festzuhalten, dass sich die Sinnhaftigkeit eines Aufwandes in seinem Resultat erweist. Etwas auf den Weg gebracht zu haben, entschädigt für die Mühen. Wenn es für die nächste Generation von Nutzen ist, verstärkt es dieses Empfinden.

So wünsche ich allen Nachfolgern eine positive Lebensbilanz, den Kolleginnen und Kollegen an beiden Internationalen Schulen einen geraden Weg zum Erfolg und allen Schülerinnen und Schülern einen sicheren Lebensweg. Diese Wünsche verbinde ich mit einem Dank für das engagierte Mitwirken, das Grundlage jedes Erfolges ist und das ich bei Eltern, Schülern, Kollegen, Vorstand und allen mitwirkenden Gremien erfahren habe.

Herzlich,
Ihr Horst Papenmeier

„Bonjour Prinzessin Ilse“

Was haben die Harzer Sage von der Prinzessin Ilse und die deutsch-französische Freundschaft miteinander zu tun?

Im Mai 2008 besuchten 21 Schüler aus Chartres de Bretagne erstmals ihre Partnerkinder in der Klasse 3a der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau in Barleben. Initiiert hatte das Ganze die Lehrerin



Elsa Goulko. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Dorika Morisse in Frankreich und Antje Hausknecht bereitete sie diese an der Schule noch neue Form des gegenseitigen Schüleraustausches vor.

Nachdem sich die Schüler schon seit Dezember 2007 per Videokonferenz regelmäßig „unterhielten“ oder sich Briefe bzw. Mails schrieben, konnten sie sich nun endlich persönlich kennen lernen. Am Sonntag holte die Klasse 3a ihre Gastkinder vom Berliner Hauptbahnhof ab. Gemeinsam besuchten sie den Reichstag, besichtigten das Brandenburger Tor, das Regierungsviertel, das Holocaust-Denkmal und die Berliner Mauer. Am Abend wurden alle Kinder und deren Betreuer von ihren Eltern bzw. Gasteltern mit einem gemeinsamen Abendbrot empfangen, bevor die Gastkinder ihr Quartier in den Familien bezogen.

Im Verlauf der Woche nahmen die französischen Kinder am Unterricht der 3. und 4. Klassen an der Internationalen Grundschule teil, schrieben mit den deutschen Schülern an einem Reisetagebuch, besuchten Magdeburg, lernten Barleben und seinen Bürgermeister in einer Rallye

kennen. Bei ihrem Aufenthalt in Magdeburg sahen sich alle Kinder den Kinofilm „Horton hört ein Hu“ an, um sich anschließend gemeinsam am Gedichtwettbewerb der Stiftung Lesen zu beteiligen: Die Schüler der 3a schrieben deutsche Elfchen und Gedichte, ihre Partnerkinder französische Elfchen zum Kinofilm. Mal sehen, vielleicht gewinnen sie ja den Hauptpreis mit ihrer internationalen Poesie.

Der Donnerstag gehörte zu den Höhepunkten. Die Kinder fuhren in den Harz, um den Ort der Sage von Prinzessin Ilse kennen zu lernen. Die Sage hatten die Lehrer zu einem Theaterstück umgeschrieben und bereits im Frühjahr nach Frankreich geschickt. Dort übersetzten die Kinder den Text in die französische Sprache und änderten die eine oder andere Stelle dramaturgisch. Im Verlauf der Woche probten nun die französischen und deutschen Kinder das Theaterstück in insgesamt nur 6 Unterrichtsstunden. Die Aufführung am Freitag vor den Eltern und Lehrern der Schule zeigte, dass in vielen Kindern zukünftige Schauspieler stecken.

Schade, dass die Woche so schnell verging. Doch die Kinder können sich freuen: Im Juni fährt die Klasse 3a nach Chartres de Bretagne.

Antje Hausknecht

Stabwechsel in der Klasse 2a:

Dank und beste Wünsche für die neuen beruflichen Herausforderungen sagen Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Klasse 2a ihrer Klassenlehrerin Frau Puschmann (oben links im Bild). Sie verlässt zum Ende des Schuljahres die IGPT. Das Bild zeigt die Kinder der 2a während der Klassenfahrt in Haldensleben im April mit ihrer alten und der neuen Klassenlehrerin Frau Bachmann (oben rechts im Bild).



1. Schulmeisterschaft der IGPT



Am 6. Mai 2008 fand auf dem Sportplatz des FSV Barleben 1911 bei wunderschönem Sonnenschein und sportlicher Atmosphäre erstmalig die Schulmeisterschaft der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau statt. Rund 260 Schüler waren in den Disziplinen 50m-Sprint, Ballweitwurf und Weitsprung bzw. Schlussweitsprung am Start. Liebevoll betreut wurden die Kinder von über 60 Pädagogen, Erziehern und Eltern. Die Wettkämpfe wurden halbstündlich durch Pausen und vom Hort durchgeführten Spiele sowie Entspannungsübungen aufgelockert.

Höhepunkt des Tages und gleichzeitig eine Premiere stellte der Staffellauf dar. Hier starteten aus jeder 1. und 2. Klasse die jeweils vier schnellsten Mädchen und Jungen. Bei den 3. und 4. Klassen kämpften jeweils die zwei schnellsten Mädchen und Jungen um den Sieg ihrer Klasse.

Von den Mitschülern über die insgesamt 400m anfeuernd begleitet, erreichten die Endläufer der Klasse 1a, 2c, 3a und 4a als erste das Ziel. Diese Klassen durften sich über einen Wanderpokal, gesponsert von der Löwenapotheke in Barleben, freuen. Die Trophäe darf nun ein Jahr im Klassenraum der Sieger ausgestellt werden. Ebenfalls über Pokale konnten sich die Gesamtsieger Carlo Böttger 1a, Deborah Schubert 1c, Julius Gleich 2c, Paula Naujoks 2c, Tim Scheschonk 3c, Anna-Michelle Pauly 3a, Ilja Lieberwirth 4b und Charlene Lemme 4c freuen. Sie hatten in allen drei Disziplinen nach Punkten die Nase vorn und konnten sich damit den Gesamtsieg sichern.

Dank zahlreich gestifteter Sachpreise konnten wir der Siegerehrung einen würdigen Rahmen geben.



Vielen Dank allen Sponsoren und Partnern der Schule, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Silvana Langer

Unsere Sprachreise nach Blandain

Direkt im Anschluss an unsere Pfingstferien ging es los. Montag 4.30 Uhr Treffpunkt ‚Pfahlberg‘ in Magdeburg. Unsere Klasse fuhr in diesem Jahr gemeinsam mit der Klasse 3c nach Belgien. Wir hatten einen großen Vorteil gegenüber der 3. Klasse – wir kannten schon unsere Briefpartner aus dem Vorjahr, da uns die erste Sprachreise ebenfalls nach Blandain führte. Die Busfahrt war sehr lang und anstrengend, aber als wir endlich in der Jugendherberge ankamen, war schon alles vergessen.

In der Woche waren viele Aktivitäten für uns organisiert. So besuchten wir ein Puppentheater, waren auf einem Reiterhof und durften dort die Pferde pflegen und auch reiten. Einige Kinder konnten auch auf einem Esel reiten. Das war wirklich sehr lustig. Bei unseren Unternehmungen waren meistens auch unsere belgischen Brieffreunde dabei und Madame Normand achtete sehr streng darauf, dass wir mit den belgischen Kindern sprechen und uns nicht so viel untereinander unterhielten.

Am schönsten war aber wieder der Besuch der größten Buchhandlung der Welt in Lille. Dort waren wir bestimmt eine Stunde und keiner verließ das Geschäft ohne ein Buch gekauft zu haben – in französischer Sprache.

Die Zeit bis zur Rückreise am Sonabend verging viel zu schnell, wir wären gern noch länger geblieben. Nun sind wir schon gespannt, wohin uns die nächste Sprachreise (dann sind wir in der 5. Klasse im Internationalen Gymnasium) bringen wird.

Friederike Eberhard, 4b

Was hat ein Löwe mit dem Lesen zu tun? – Braucht die Schule einen Dompteur?

Merkwürdige Vorgänge gab es am 23. April an der IGPT: Löwen waren an der Schule, ohne dass ein Dompteur in der Nähe oder ein Zirkus in der Ferne weilte.

Was war an der Schule los?

Alle Klassen begingen den Internationalen Tag des Buches. Alle Kinder nahmen an Vorausscheiden eines Lesewettbewerbes teil, so dass an diesem Tag die Endrunde ausgetragen wurde. Die Klassen 1 und 2 lasen auf deutsch, die Klassen 3 auf deutsch und französisch und die Klassen 4 auf deutsch,

französisch und englisch vor. Gewertet wurden die Leseleistungen von einer kompetenten und international besetzten Jury.

Damit aber nicht nur der Leistungscharakter im Vordergrund stand, hatte jeder Schüler die Möglichkeit, an der Gestaltung unseres großen Schulbuches mitzuwirken und eine ICH-Seite anzufertigen.

Am Vormittag konnte jeder Schüler einem Buchleser seiner Wahl lauschen. Gemeinsam mit den Kindern hörten, erzählten und erfanden die teilnehmenden Lehrerinnen

und Lehrer Geschichten, lasen aus bekannten oder unbekanntem Büchern, und alle zusammen staunten, was mit ein wenig Fantasie und einer Erzählschnur aus den Geschichten werden konnte.

In der letzten Stunde trafen sich alle Beteiligten im Innenhof zur Krönung der Preisträger des Lesewettbewerbes. Der Hauptpreis, ein „dressierter“ Leselöwe in Rucksackform, ging an die Klasse 1a.

Simone Lüer,
Anke Strehlow

Liebe Schüler, Eltern und Freunde unserer Schule,

das Schuljahr befindet sich auf der Zielgeraden – es ist Zeit Bilanz zu ziehen:

Das Internationale Gymnasium hat sich in den vergangenen 12 Monaten erheblich weiterentwickelt und wir haben erste messbare Erfolge unserer Ausbildung vorzuweisen. Besonders stolz sind wir dabei auf die Erlangung des ersten Preises im Fremdsprachenwettbewerb durch Christiane Wesarg aus Klasse 8 (mehr auf Seite 2). Alle Schü-

ler dieser Klasse stellen sich übrigens am 21. Juni der Prüfung „DELF scolaire B1“. Wenn sie bestehen – wovon ich sicher ausgehe – würden sie dieses Niveau fast zwei volle Schuljahre schneller erreichen als ursprünglich geplant.

Doch auch anderenorts erwähnte Erfolge in den diversen Deutsch-, Mathe- und Sportwettbewerben gehören zur Erfolgsbilanz des Schuljahres 2007/08.

Mein persönliches Topereignis war, wie wohl nicht anders zu erwarten, die USA-Reise der

7. Klasse. Dieses Projekt, von Miss Kerekes hervorragend vorbereitet und durchgeführt, zeigt deutlich die Vorzüge einer durch Muttersprachler getragenen Sprachausbildung. Vor allem die sehr hohe Kompetenz der Schüler in der mündlich geführten Kommunikation trug prächtige Früchte.

Für das nächste Jahr stehen weitere große Aufgaben an und ich bin sicher, wir werden sie wie bisher mit Elan und Engagement lösen.

Herzlich, Ihr Michael Kleinen

Our Class trip to America

It was April 26th, 2008 and we, the 7th grade of the International High School Pierre Trudeau, went at 1:00 a.m. from Pfahlberg with a bus to the Frankfurt airport. Our airplane left at 10:30 a.m. After we checked in without problems we took our plane and the first sentence Tim said, was: „Ich freue mich schon auf den Rückflug!!“ Everybody had their own touchscreen where you could watch TV, listen to music or play games! We had a lot of fun in this airplane!! It was a long flight, but finally we arrived in West Virginia at 10 p.m.

The next day we just relaxed and bought food, and some of us were brave enough to go swimming in the lake near Miss Kerekes' house. The boys and Dr. Kleinen slept in one cabin and the girls with Miss Kerekes in her parents' house. On Monday we met our pen pals for the first time, we had a „Pizza Party“ and we were in the TV news. We were nervous as we walked into the school. We were thinking „hopefully they don't think we're weird or something“, but we liked them from the first minute. We talked to them a lot, and we had a lot of fun. We slept in our host family's houses for five days, five days at the lake, one night at the school, and one night in a hotel.

In the families the parents were really nice and they talked to us really friendly. The Americans always excuse themselves and strangers greet you on the street. You always feel welcome. ALL people in America were open.

The first Wednesday after we arrived we had the Spring-Fling in the gymnasium of the Trinity Christian Middle-School. It was a big party where everybody danced. We had an unbelievable amount of fun because we danced with our pen pals, we laughed a lot, the music was good, and of course the food was awesome! After the Fling we played some sports games and then we slept in the gymnasium. Friday we drove to the Amish-Country.

This is a place where people live without electricity. We had a tour guide; we drove with him around the Amish-Village and he explained to us how they're living, why they're living in America (they are originally from Germany, Switzerland and Austria) and why they are living without electricity.

We watched a movie and visited an Amish house. All of us thought it would be impossible to live without electricity, but we learned that they do it because of their religion and it is natural for them. It was good to see another side of the American culture. On Sunday we went to an American church and we were surprised because the first time we came into the church, it looked like a big concert hall. There were big screens and boxes and a band played. The church was for young people and it wasn't as conservative as what you normally find in Germany. Everybody enjoyed it. On Monday we visited Heinz Field, which is a big football stadium in Pittsburgh (Pretty cool! This is what our tour guide said about 200 times). In the afternoon we were shopping for 5 hours(!!!). Then we visited the science center and in the evening we watched a baseball game of the Pittsburgh Pirates. They won the match. We met our pen pals at the science center and we were all excited to see them again. We enjoyed every moment with them.

Thursday we went to school again and then we camped with them at Miss Kerekes' parents' house. It rained the whole time, but that didn't matter to us. When Felix and Maurice woke up they were lying in a big puddle, because it rained in their tent!

Friday we unfortunately had to say good bye to our pen pals, to our friends. It was really hard and many students cried. We were sad, really sad; some of us had a girlfriend and all of us found 16 friends. Saying goodbye took about 2 hours because we just couldn't let them go. Saturday we cleaned our cabin and our cars, drove to the airport, gave our cars back and flew home. Unfortunately we didn't have these touchscreens so it was a little bit boring, but we flew in the night, so we slept a lot. We arrived Frankfurt at 10:15 and some of us were picked up by their parents, but 8 of 11 students drove back with the bus to the Pfahlberg.

Our trip was a big success because we all improved our English, especially American slang! We learned a lot about the American culture and also about our own. It's important to have friends in other countries. We are still in contact with our pen pals, we chat every week and write emails. Our next wish is that they come and visit us here in Germany.

The best class trip of our whole life!!!

A big Thank you!!!! to Miss Kerekes, Dr. Kleinen and the American students.

Written by: Tim Olschewski, Felix Stegemann and Alex Stephany, 7th grade



Herzlichen Glückwunsch !

Die letzten Tage und Wochen hatten es in sich für die 8. Klasse, den „Pilotjahrgang“ unseres Gymnasiums. Konfirmandenstunden wurden besucht, Kleider und Anzüge ausgesucht und Parties vorbereitet. Konfirmation und Jugendweihe bilden den feierlichen Höhepunkt auf dem Weg in das Erwachsenenleben. Das Kapitel Kindheit ist abgeschlossen! Was Eltern und Großeltern mit Wehmut - aber auch Stolz - betrachten, lässt die Jugendlichen ein gewaltiges Stück wachsen und macht sie stark für künftige Herausforderungen. Die Redaktion der „Nouvelles de l'école“ gratuliert herzlich zu diesem Ereignis und wünscht Euch (pardon: **ihnen**) alles Gute!



-bis-

Sortie Cinéfête, jeudi 5 juin

Jeudi, nous sommes allés au cinéma Moritzhof à Magdebourg avec Mme Wolter, Mme Dwojakowski et Mme Vorpägel et les 8èmes. Cinéfête est un festival de films francophones en version originale avec sous-titres en allemand. Nous avons regardé „Pas d'histoire“. „Pas d'histoire“ se compose de 12 courts métrages sur un même thème: le racisme.

Dans les films il y a des situations où des personnes sont traitées injustement.

Par exemple le film „Cyrano“ raconte l'histoire d'une jeune fille qui reçoit des lettres d'amour. Elle ne sait pas qui écrit les lettres mais elle tombe amoureuse de l'inconnu et un jour, elle accepte d'aller à son rendezvous. Pour être reconnu, il apporte un bouquet de roses rouges. La fille attend à une table et voit le garçon mais elle croit qu'il veut vendre des fleurs dans le café parce que c'est un étranger et elle lui dit de partir. Le garçon est très triste.

La classe de 7ème

Togo ganz nah

Am 27. März 2008 bekam die 8. Klasse des Gymnasiums Besuch im Rahmen des Unterrichts in Geschichte-Französisch. M. Godfried Degbé, der in seiner Heimat als Deutsch- und Französischlehrer ausgebildet wurde, hat in Magdeburg ein Masterstudium im Fach Friedens- und Konfliktforschung absolviert. Er sprach mit den Schülern über die Kolonisation und ihre Folgen in Togo, natürlich in der offiziellen Sprache seines Landes, in Französisch.

Le Togo est un pays de la côte ouest de l'Afrique. Au Togo, il y a environ 30 ethnies et 40 langues. Au XIXe siècle, le Togo a d'abord été colonisé par l'Allemagne. Les Allemands ont construits des routes (par exemple la faille d'Alédjo), des voies ferrées et des bâtiments (comme le parlement à Lomé) que l'on peut trouver encore maintenant au Togo. Après la première guerre mondiale, la France et la Royaume Uni se sont partagé le Togo, sans faire attention aux ethnies. Une partie du pays a été rattaché au Ghana et l'autre

est devenu le Togo français. Encore aujourd'hui, on trouve des Éwés au Togo, mais aussi au Ghana. Le français est devenue la langue commune entre les ethnies au Togo. Le Togo a eu son indépendance en 1960. C'était une dictature militaire mais aussi un régime capitaliste. C'est la raison pour laquelle les pays occidentaux ont soutenu le Togo. La chute du mur de Berlin a été importante. Avec la fin de la guerre froide, les autres pays



d'Afrique se démocratisent et les pays occidentaux n'ont plus soutenu le Togo.

Christiane, Laura, Lisa, Michelle

Besuch von Freunden aus Notre-Dame-d'Oé

Vom Montag, den 31.03. bis zum Freitag, den 04.04.2008, besuchten zum ersten Mal die Grundschüler der CM2 Klasse von M. Collins-Peynaud aus der Partnergemeinde Barlebens, Notre-Dame-d'Oé, ihre Brieffreunde der 5. Klasse am Gymnasium.



Ein gemeinsames Programm gab es jeden Vormittag in der Schulzeit: Herr Dr. Kleinen ließ die Schüler in zweisprachigen Gruppen um den Magdeburger Dom auf geschichtliche Spurensuche gehen, alle Schüler freuten sich trotz Regens über die ganztägige Exkursion nach Berlin und Herr Witte organisierte eine sehr gelungene Sportbegegnung in der Turnhalle.

Die meisten Familien erweiterten das Programm für die Gast Schüler durch Unternehmungen am Nachmittag. Die 19 französischen jungen Gäste waren in den Familien unserer 30 „Frühbeginner“ aufgeteilt und untergebracht. Wie das gehen mag? Mit viel Organisation und Zusammenarbeit seitens unserer deutschen Familien konnten tatsächlich alle Schüler an dem Austausch teilhaben. Zwei Familien schlossen sich für eine Woche zusammen, damit die deutschen Kinder und ihr französischer Gast die ganze Woche zusammen bleiben konnten: die ersten zwei Tage bei der einen Familie, die zwei letzten Tage bei der anderen Familie. Dadurch wurde keiner vom Austausch ausgeschlossen. Aber diese Situation brachte auch Schwierigkeiten mit sich. So wurde teilweise die Kommunikation und die Bindung zwischen den deutschen und französischen Schülern erschwert. Auch der Familienwechsel in der Woche erwies sich als problematisch. Die deutschen Familien bedauerten, dass der Gast schon so früh gehen musste. Die Franzosen, von denen die meisten ohne jegliche Deutschkenntnisse gekommen waren, hatten großes Heimweh und Schwierigkeiten, sich in die Familien zu integrieren. Und dennoch haben die jungen Franzosen, trotz dieser schwierigen Umstände, sobald der Kummer vorbei war, mit Begeisterung von ihrem Aufenthalt in Barleben erzählt und mit großer Vorfreude den Gegenbesuch unserer Schüler in Notre-Dame-d'Oé Ende Mai erwartet.

An dieser Stelle soll noch ein großes Lob und besonderer Dank an Mme Normand ausgesprochen werden, die mit viel Fleiß und Überzeugung dieses Projekt vorbereitete.

Anne Delacroix

Blinde haben es schwer... oder nicht?



Diese Frage stellten sich vielleicht einige Schüler und Schülerinnen unseres Gymnasiums, bevor uns am 30. April 2008 der Verein zur Hilfe von Blinden besuchen kam. Herr Peters, der selbst ein Sehproblem hat, und seine beiden Helfer ermöglichten uns einen Einblick in die Welt der Blinden. Er erzählte uns, dass ein sehr wichtiges

Hilfsmittel die Blindenschrift ist. Sie wurde von Louis Braille erfunden und hat ein Sechsen-Punkte-Schema, ähnlich der Würfelsechsen mit senkrecht stehenden Punktreihen. Bestimmte Kombinationen von ausgestanzten Punkten (zum Fühlen) sind bestimmte Buchstaben. Diese Schrift lernen die Blinden genauso wie die Sehenden das A bis Z. Außer der Blindenschrift gibt es natürlich auch andere Dinge, die den Blinden das Leben erleichtern, wie z. B. sprechende Uhren oder kleine Erhebungen auf der F-Taste und der J-Taste auf der Computertastatur. Eigentlich führen Blinde also ein normales Leben wie wir. Auch wenn sie nicht sehen können, haben die meisten ein besseres Gehör, oder andere Sinne sind mehr ausgeprägt. Damit wäre die Frage, ob Blinde es schwerer haben als Sehende, geklärt. Als Abschluss des Besuches durfte jeder Schüler noch einen Hindernis-Parcours mit verbundenen Augen und Blindenstock überwinden. Mit ein wenig Übung würde sicher bald jeder von uns nur mit einem Blindenstock durch die Welt gehen können. Also im Großen und Ganzen haben wir viel über blinde Menschen und unseren sehbehinderten Mitschüler Dominik, der uns auch ein spezielles Vergrößerungssystem auf seinem Computer gezeigt hat, gelernt.

Anika Schönert, Sophi Elya Fiedler (Klasse 8)

ECOLE Terminkalender 2008

24.06.08	Soirée Sommerfest des Ecole e. V., 20 Uhr im Kulturzentrum Moritzhof, Magdeburg
27.06.08	<i>Beweglicher Ferientag, Internationale Grundschule</i>
30.06.08	Mitgliederversammlung des Ecole e. V.
03.07.08	Kennenlern-Nachmittag für die Schüler der künftigen 5. Klassen, 15-17 Uhr
08.07.08	Sommerfest der Schüler des Internationalen Gymnasiums, 10.30-15 Uhr
09.07.08	Zeugnisausgabe und Ausläuten der 4. Klassen
10.07.-22.08.08	<i>Sommerferien</i>
23.08.08	Einschulungsfeier der 1. Klassen
25.08.08	Erster Schultag im Schuljahr 2008/09
25.-29.08.08	Projektwoche zum Schuljahresbeginn, Internationales Gymnasium
13.-17.10.08	<i>Herbstferien</i>
20.11.08	Beaujolais-Abend, Aula der Internationalen Grundschule

– Änderungen vorbehalten –



Bienvenue à la Soirée



... am Dienstag, den 24. Juni um 20 Uhr im Kulturzentrum Moritzhof am Moritzplatz, Magdeburg (Einlass ab 19 Uhr).

Wir freuen uns auf die französische Songschreiberin und Sängerin **Corinne Douarre**. Sie lebt in Paris und Berlin. Ihre Musik stellt einen zaubernden atmosphärischen Brücken-

schlag zwischen Spree und Seine dar, ihre Lieder sind poetisch, urban und tanzbar. Die musikalische Sprache bewegt sich zwischen klassischen Chansons, leichtem Pop und Lounge-Klängen. Corinne bringt Lieder ihres unlängst erschienenen Albums „ciel XXL“ mit.

Das Sommerfest des Ecole e. V. findet in diesem Jahr als öffentliche Veranstaltung der FRANKO.FOLIE! statt, einem Gemeinschaftsprojekt von L'Antenne Culturelle de Saxe-Anhalt von der französischen Botschaft und ARTist! e.V., Trägerverein des Kulturzentrums Moritzhof. Zwischen zwei für Frankreich prägnanten Daten, der „Fête de la Musique“ am 21. Juni und dem Nationalfeiertag am 14. Juli, wird es in diesem Jahr erstmalig in Magdeburg die „FRANKO.FOLIE!“, die Französischen Tage in Magdeburg, geben.

Weinabend

Diese Weinabende sind wirklich eine KOSTbare Erfindung. BeKÖSTigt mit vollmundigen Weinen und schmackhaften Flammkuchen erfreuen sich nicht nur die Ohren an KÖSTlichen Klängen sondern auch die Sinne an einer KOSTprobe so mancher sprachlichen Vielfalt.



Am 04.04. überwältigte das Magdeburger Saxophonquartett zuerst mit Händels grandiosem „Ankunft der Königin von Saba“ und dann mit einem Querschnitt durch die musikalischen Möglichkeiten des Saxophons: über Debussy und Klezmer bis zum Modern Jazz.

Gespickt war diese Zeitreise mit Geschichten über das noch nicht so alte Instrument, welches Monsieur Adolphe Sax einst für das französische Militärorchester erfunden und dann für acht verschiedene Tonlagen entwickelt hatte. Poinziert wurde die Aufführung im Rhythmus der Gedichte über Liebe und Wortspiele auf deutsch und französisch, russisch und englisch.

Ausgeruht und entspannt lässt sich hier endlich einmal abseits vom Alltagsstress ein Wort wechseln mit anderen Eltern, auch mit Lehrern und Vorstand, ein bisschen Vereinsleben also.

KOSTspielig ist er nicht, der Weinabend, denn der Klingelbeutel wird nur am Ende ganz freiwillig gereicht. KOSTendeckend hingegen hoffentlich, denn wir freuen uns schon auf den nächsten Abend dieser Art.

Ulrike Tietze



Jeden Tag hält er gegen 7.40 Uhr vor der Grundschule, der Roll Ecole-Schülerfahrdienst; beladen mit Schulmappen und Sporttaschen und natürlich deren Besitzern, die zuvor auf dem Weg durch Magdeburg vor ihrer Haustür abgeholt wurden. Ebenso steht der weiße Kleinbus mit der blau-roten Aufschrift des Jojo-Kinderservice nachmittags um 16 Uhr wieder vor der Tür, um die Erst- bis Viertklässler sicher nach Hause zu begleiten.

Was bisher nur für einige Magdeburger Eltern der Grundschüler nutzbar ist, soll, kann und darf sich ab dem kommenden Schuljahr zu einem weitreichenderen Service entwickeln, der auch umliegende Regionen nördlich, westlich und östlich Barlebens einschließt. In Planung sind

Routen aus Richtung Burg, Haldensleben sowie eine zweite Route aus Richtung Magdeburg-Ost. Auch Schüler des Gymnasiums wollen den Fahrdienst nutzen.

Jojo-Kinderservice
Claudia Ehrentraut,
Tel. 0391.4008996 bzw. 0176-21783825

IMPRESSUM

NOUVELLES DE L'ECOLE

Gesamtherstellung: Stelzig-Druck Magdeburg

Die unabhängige Vereinszeitung erscheint 4-5 Mal pro Jahr.

Auflage der vorliegenden Ausgabe: 750

Die NOUVELLES DE L'ECOLE gibt es als PDF-Datei im Internet unter www.ecole-ev.de.

Leserkontakt: nouvelles@ecole-ev.de

Redaktionsschluss: 20.09.2008 (für Ausgabe 3/2008)

Redaktion: Dorothea Eberhard (eb), Frank Rugullis (fr), Bianca Schumacher (bis), Sylvia Zabel (za)